

# Sie haben den Dreh raus

## Auszeichnungen für Hauptschulabsolvierende beim Landespreis der Werkrealschulen

Von Michael Sträter

**EMMENDINGEN.** „Wer hat schon gern ein nasses Hinterteil?“ Etwa so, berichtet Annette Lanzinger-Hauser, Lehrerin an der Fritz-Boehle-Werkrealschule, „aber durchaus bodenständiger und krasser im Ausdruck“, habe Baden-Württembergs Kultusministerin Theresa Schopper ihren Anerkennung für ein Projekt der Schule ausgedrückt. Das wurde jetzt beim Landespreis der Werkrealschulen ausgezeichnet.

Den Dreh haben Pamela Iiripino (17), Michelle Schlidt (15) und Elhan Vojic (16) raus; und damit beim diesjährigen Landespreis der Werkrealschule abgesahnt. Ihre Drehbank mit einer immer trockenen Sitzfläche, eine Arbeit im Rahmen der Projektprüfung für den Hauptschulabschluss, fand bei den Juroren Anklang. Nicht nur Kultusministerin Theresa Schopper würdigte das Projekt, auch der Vertreter des Wettbewerbspaten Würth fand die Idee klasse: „Das gehört in jedes

Stadion, ich ärgere mich immer, wenn die Sitze nass sind.“ So gehört das Trio zu den 13 Preisträgern, die sich aus einem Teilnehmerkreis von 50 Bewerbungen durchsetzten.

Ausgelobt wurde der Preis für Projekte, die sogenannte Leitperspektiven des Bildungsplans wie berufliche Orientierung, Medienbildung oder Bildung für nachhaltige Entwicklung umsetzen. Auf ihre Drehbank kamen die Absolventen, „weil wir selbst oft erleben, dass die Bänke auf dem Schulhof nass sind und wir uns nicht hinsetzen können“, sagt Elhan Vojic. Eine Erfahrung, die jeder sicher schon einmal gemacht habe, der sich bei einem Spaziergang oder in der Stadt auf eine Bank setzen wolle. Ist diese nass, hat nur selten jemand ein Tuch dabei, um die Sitzfläche trocken zu reiben. In einem Onlinemedium fanden sie die Anregung für ihre Drehbank. Die besteht aus zwei miteinander verbundenen Sitzflächen. Ist die obere Sitzfläche nass, wird das Sitzelement um die eigene Achse gedreht. „Dann ist die trockene Seite oben, die nasse Seite unten. Wir können uns setzen

und die nasse Fläche kann trocken“, beschreibt der Schüler das Prinzip. Mittels zweier Metallhaken wird die Sitzfläche in einer Halterung verankert.

Im Werkunterricht, unterstützt von Lehrer Sven Erschig, hat das Trio die Bank in rund 16 Stunden fertiggestellt. Aus einem Baumstamm wurden zwei Seitenposten geschreinert, im Baumarkt die Platten für die Sitzflächen besorgt. Zudem galt es, für den Wettbewerb eine Präsentation zu erarbeiten. „Das Projekt betrifft zwei der Leitperspektiven. Einerseits die berufliche Orientierung, weil die Beteiligten hier ein Werkstück erarbeiteten, und andererseits das Thema Nachhaltigkeit, weil es aus Holz ist“, sagt Lanzinger-Hauser. Später einmal mit Holz zu arbeiten könne sich Elhan Vojic vorstellen. Allerdings dann planerisch, er will Architekt werden, wird nach dem erfolgreichen Hauptschulabschluss die zehnte Klasse besuchen. Michelle Schlidt wird zur Carl-Helbing-Schule wechseln, ihren Beruf sieht sie im Bereich der Biologie. (Pamela Iiripino war zum Gesprächstermin mit der BZ nicht anwesend.)



Platz nahm Michelle Schlidt für das Pressefoto auf ihrer preisgekrönten Drehbank, die sie gemeinsam mit Elhan Vojic entwarf und umsetzte. Pamela Iiripino als dritte im Bunde fehlte beim Termin.

FOTO: MICHAEL STRÄTER